

**TOP 1 Sanierung der Gehwege  
Vorlage: 375/2007**

**Sitzungsverlauf:**

**Oberbürgermeister Junker** verweist auf die Sitzung des Technischen Ausschusses vom März 2007, wo die Sanierung der Gehwege Carl-Benz-, Rudolf-Diesel- und Nikolaus-Lenau-Straße beschlossen wurde. Die Maßnahme wurde öffentlich ausgeschrieben. 5 Bieter haben ihre Angebote abgegeben. Die Arbeiten sollen an den günstigsten Bieter, die Firma Walter Sailer aus Sandhausen, zum Angebotspreis in Höhe von 86.522,88 EUR vergeben werden.

Auf die Nachfrage von **Stadtrat Kern**, ob der Gehwegbereich Richtung Toom-Baumarkt mitberücksichtigt ist, verneint **Herr Wiedemann** dies.

**Beschlussvorschlag:**

Die Sanierung der Gehwege im Bereich der Carl-Benz, Rudolf-Diesel- und Nikolaus-Lenau-Straße werden an die Firma Walter Sailer, Sandhausen zum Angebotspreis in Höhe von 86.522,88 EUR vergeben.

**Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 2 Hebewerk Am Biegen - Erneuerung der Schmutzwasserschnecken - Vergabe  
Erd- und Betonarbeiten  
Vorlage: 372/2007**

**Sitzungsverlauf:**

**Oberbürgermeister Junker** verweist auf die bisherige Vergabe der Schmutzwasserschnecken. Die im Zusammenhang erforderlichen Erd- und Betonarbeiten wurden als nächster Schritt ausgeschrieben. Es wurden 4 Angebote abgegeben. Die Arbeiten sollen an den preisgünstigsten Bieter, die Firma Rapp GmbH aus Mosbach, zum Angebotspreis in Höhe von 75.872,67 EUR vergeben werden. Die Kosten belaufen somit gesamt auf rund 144.000,-- EUR. Im Haushalt stehen hierfür 161.000,-- EUR zur Verfügung.

**Beschlussvorschlag:**

Die Erd- und Betonarbeiten zur Erneuerung der Schmutzwasserschnecken werden an die Firma Rapp GmbH, 74821 Mosbach zum Angebotspreis in Höhe von brutto 75.872,67 EUR vergeben.

**Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### TOP 3     **Signalisierte Fußgängerquerung in der Friedrichsfelder Straße** Vorlage: 374/2007

#### **Sitzungsverlauf:**

**Oberbürgermeister Junker** informiert, dass auf Antrag der Freien Wählervereinigung die Situation überprüft wurde. Sowohl für eine signalisierte Querung, wie auch für einen Zebrastreifen gelten bestimmte Grenzwerte. Die Messungen und Zählungen haben ergeben, dass die Situation deutlich darunter liegt. **Oberbürgermeister Junker** führt aus, dass 5,5 Fußgänger von 50 erforderlichen pro Stunde ermittelt wurden und bei den Fahrzeugen 270 von 200 bis 750 pro Stunde. Zu bedenken gibt er auch die für eine Signalisierung erforderlichen Investitionskosten von rund 48.000,-- EUR, die er in der Relation dann zu hoch empfindet. Seiner Ansicht nach besteht keine Verhältnismäßigkeit zu den ermittelten Zahlen.

**Stadtrat Imhof** äußert, dass der Antrag ja einen Hintergrund gehabt haben muss. In dem Zusammenhang bittet auch er darum, die Gesamtsituation in dem Bereich zu überdenken, insbesondere da die Kurve nicht einsehbar ist und somit eine Gefährdung besteht. Gegebenenfalls könnte auch ein Überweg verlegt werden. **Stadtrat Oliver Völker** ist der Auffassung, dass die Verkehrsfrequenzen nicht den Tatsachen entsprechen und nur eine Zählung zu diesem speziellen Moment erfolgte. Er gibt zu bedenken, dass das Baugebiet Lange Sandäcker II noch hinzukommt und auch eine Bushaltestelle dort vorhanden ist. Entgegen der Formulierung in der Vorlage verweist er darauf, dass an der Stelle bereits Unfälle, sogar mit Todesfolge, erfolgten. Auf die Aussage von **Oberbürgermeister Junker**, dass die Freien Wähler eine signalisierte Überwegung beantragt hätten, antwortet **Stadtrat Oliver Völker**, dass auch durchaus der Antrag auf eine unsignalisierte Querung umformuliert werden könnte. **Herr Roth** gibt zu bedenken, dass die Zahlen auch nicht für einen Zebrastreifen sprechen. **Oberbürgermeister Junker** ist der Meinung, dass die Stadt nicht an Ortsstraßen so etwas anbringen sollte. Ansonsten wäre mit weiteren Anträgen an anderen Stellen zu rechnen. **Stadtrat Oliver Völker** entgegnet, dass bereits in der Mannheimer Straße an 2 Übergängen Signalisierungen vorhanden sind. Für **Stadtrat Bopp** ist die Frage interessant, ob dies ein relevanter Weg zu einer Schule ist und dies kann an dieser Stelle verneint werden. Auf Anregung von **Stadtrat Mut** wird künftig bei solchen Vorlagen der jeweilige Antrag der Fraktion beigefügt. **Stadtrat Rung** teilt ebenfalls die Auffassung, dass der Straßenbereich gesamt betrachtet werden sollte. Er bittet darum den Antrag zurückzustellen, die Verwaltung soll die Gesamtheit prüfen und die Angelegenheit als Gesamtmaßnahme erneut beschlossen werden.

Auf Nachfrage von **Oberbürgermeister Junker** wird daraufhin einstimmig der Tagesordnungspunkt zurückgenommen.

